

SV Kelheim-Gmünds zweite Riege holt den Titel

COUP Die Luftpistolenschützen sind jetzt auch Meister in der zweiten Bundesliga Süd. Der Aufstieg zum großen Bruder in die erste Bundesliga bleibt aber verwehrt.

VON JOSEF EDER

KELHEIM. Was die erste kann, kann auch die zweite Mannschaft der Luftpistolenschützen von Kelheim-Gmünd: Beide Teams wurden Meister des Südens in ihren Ligen. Nach einem durchwachsenen Vorjahr haben die Gmünder mit ihrem Trainer Thomas Karsch in dieser Saison gezeigt, was in ihnen steckt. Mit nur zwei Niederlagen holten sie am letzten Wettkampftag in Grund die Meisterschaft der zweiten Bundesliga Süd.

Weil sich die erste Mannschaft von Kelheim-Gmünd bereits im Oberhaus befindet, bleibt der zweiten Garde trotz Spitzenposition in der zweiten Bundesliga der Aufstieg verwehrt. Edelweiß Scheuring und der drittplatzierte SV Peiting profitieren von dieser Regelung und qualifizieren sich für die Aufstiegsrelegation. Auf die Bewertung der Leistungen im Gmünder Lager hat diese Situation freilich keinen Einfluss: „Starkes Team, starke Leistung. Ich bin stolz auf so ein Team und die Leistung unserer Schützen“, sagt Schützenmeister Markus Hesse.

Mit ruhiger Hand zum Sieg

Die Mannschaft sollte zum letzten Auftritt eigentlich komplett sein. Aber daraus wurde nichts, weil Axel Genewsky arbeiten musste. Trotz des Fehlens von Genewsky besiegten die Kelheim-Gmünder den SV Peiting mit 4:1 bei 1841:1799 Ringen. Thomas Karsch (370:370) musste gegen Sladjan Zoran ins Stechen. Nervenstark schoss der Ehemann von Silberolympionikin Monika Karsch die Neun. Sein Gegner die Acht und die Wertung ging an Gmünd. Weniger Fortune hatte Sabine Huber (352:352) im ersten Durch-



Christian Lichtenegger (vorne) und seine Mitstreiter landeten das Meisterstück in der 2. Bundesliga Süd.

Foto: Eder

ZWEITE BUNDESLIGA SÜD LUFTPISTOLE

► **10. Durchgang:** Erlangen – Landshut 4:1 Einzelwertungen, 1825:1811 Ringe; Fürth II – Unteriglbach 4:1, 1835:1813; Hilpoltstein – Scheuring 2:3, 1848:1844; Oberpfaffenhofen – Großaitingen 2:3, 1797:1823; Grund – HSG München II 1:4, 1817:1813; Kelheim-Gmünd II – Peiting 4:1, 1817:1823.

► **11. Durchgang:** Landshut – Fürth II 3:2, 1836:1841; Erlangen – Unteriglbach 4:1, 1841:1827; Scheuring – Oberpfaffenhofen 5:0, 1852:1831; Hilpoltstein – Großaitingen 1:4, 1839:1845; HSG München II – Kelheim-Gmünd II 1:4, 1816:1869; Grund – Peiting 1:4, 1830:1838.

Tabelle: 1. Kelheim-Gmünd II 39:16 Einzelwertungen; 18:4 Punkte; 2. Scheuring 35:20; 18:4; 3. Peiting 38:17; 14:8; 4. Hilpoltstein 30:25; 12:10; 5. Unteriglbach 29:26; 12:10; 6. Grund 23:32; 12:10; 7. HSG München II 31:24; 10:12; 8. Fürth II 27:28; 10:12; 9. Erlangen 25:30; 10:12; 10. Großaitingen 21:34; 6:16; ... (Ije)



Die Meistermannschaft von Kelheim-Gmünd II

Foto: Verein

gang. Sie musste ebenfalls ins nervenaufreibende Stechen. Beim Stechschuss verlor sie mit einer Acht: Ihr Kontrahent Michael Redl schoss die Zehn. Während des Wettkampfes hatte Huber, auf Fünf eingesetzt, ein Problem mit ihrem Sportgerät. Sie bestritt den restlichen Wettkampf mit der Luftpistole von Christian Lichtenegger. „Mit einer fremden Waffe eine super Leistung“, sagt Mannschaftsführer

Andreas Ruff. Michael Bittner (379:367) ließ Steffi Böhm keine Chance. Bittner schoss wie Thomas Karsch bereits in der ersten Bundesliga und brachte seine Erfahrungen erfolgreich ins Team ein.

Die Erfahrung zählt sich aus

Auch Bernhard Leichtl gehört zu den langjährigen Stammkräften, der nicht zuletzt aufgrund seiner Routine

(370:343) leichtes Spiel mit Thomas Landes hatte. Matthias Groher (370:367) besiegte Michaela Brosselt-Guggemos. Im letzten Durchgang der Saison war HSG München II der Gegner. Mit 4:1 (1869:1816) wurde der Vorjahresmeister geschlagen. Thomas Karsch (385:378) schoss entfesselt und holte die Wertung gegen Andreas Martin. Die weiteren Einzelsiege sicherten Leichtl (368:353) gegen Carsten Schütt.

Groher (372:354) Jürgen Rast und Lichtenegger (370:352), der wie Leichtl seit Jahren zu den Stammkräften von Kelheim-Gmünd zählt, konnte im Duell mit Ergin Varel endlich sein Potenzial zeigen. Er kam für Huber in die Mannschaft. „Alle sechs eingesetzten Schützen zeigten vollen Einsatz und brachten hervorragende Ergebnisse. Raik Schubert konnte verletzungsbedingt nicht starten“, betonte Ruff.